



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

**Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 12.11.2025**  
Öffentliche Sitzung, TOP 1

**Altstadt für alle – Konzept und Maßnahmen - Grundsatzbeschluss**  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16852

**ÄNDERUNGS-/ ERGÄNZUNGSANTRAG**

<p><b>Ziff. 1</b> (ergänzt)</p>	<p>Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Konzept <b>Beschluss</b> „Altstadt für alle“ zu und beauftragt das Mobilitätsreferat, dieses Konzept <b>die Detailplanung</b> gemeinsam mit den anderen betroffenen Referaten und der SWM/ MVG <b>sowie allen Stakeholdern vor Ort weiter zu erarbeiten.</b> <del>bei allen folgenden Planungsschritten in der Altstadt und im Besonderen bei der Erarbeitung der erforderlichen teilträumlichen städtebaulichen Verkehrskonzepte zugrunde zu legen.</del></p> <p><b>Im Rahmen der Betrachtung der einzelnen Viertel soll der Handlungsbaukasten der zur Verfügung stehenden Maßnahmen flexibel und praxisorientiert angewendet werden.</b> <b>Alle zukünftigen verkehrlichen und baulichen Maßnahmen sind dem Stadtrat einzeln zur Beschlussfassung vorzulegen.</b></p>
<p><b>Ziff. 2</b> (ergänzt)</p>	<p>Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, auf Grundlage dieses Beschlusses als ersten Schritt das städtebauliche Verkehrskonzept für den Teilbereich „Graggenauer Viertel   Östliches Angerviertel“ zu erarbeiten und dabei Verwaltung, SWM / MVG, Bezirksausschuss, Beiräte, Anwohner*innen, <b>Kammern und Verbände</b> und ortsansässige Betriebe <b>in die zu treffenden Entscheidungen</b> einzubinden.</p> <p>Das Baureferat wird beauftragt, parallel in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat eine vertiefte technische Machbarkeitsuntersuchung für die Pflanzung von zusätzlichen Bäumen im Teilbereich „Graggenauer Viertel   östlichen Angerviertel“ <b>unter Berücksichtigung der bestehenden Nutzungsanforderungen, Verkehrsflächen, der funktionalen Erfordernisse und des lokalen Alltagswissens</b> zu erstellen und die Ergebnisse in das oben genannte Verfahren <b>unter Einbindung vom SWM/ MVG, Bezirksausschuss, Beiräten, Anwohner*innen, Kammern und Verbände sowie partizipativen Verbänden und ortsansässigen Betrieben</b> einzubringen. Die hierzu notwendigen Planungsmittel in Höhe von 300.000 € sind aus der Nahmobilitätspauschale aus den Ansätzen des Mobilitätsreferats zu entnehmen.</p>

	<p>Das Mobilitätsreferat legt dem Stadtrat das städtebauliche Verkehrskonzept inklusive der Potentiale für Baumpflanzungen „Graggenauer Viertel   Östliches Angerviertel“ und einer Finanzierung anschließend zur Beschlussfassung vor.</p> <p><b>Bei der Erarbeitung sind folgende Punkte zusätzlich zu prüfen und zu berücksichtigen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Logistik- und Kurzzeitparkkonzepts (10-Minuten statt 3-Minuten-Regelung), insbesondere im Umfeld von Arztpraxen, Dienstleistungs-, Gastronomie- und Versorgungseinrichtungen.</li> <li>• Entwicklung eines ganzheitlichen, verständlichen und mehrsprachigen, digitalen Park- und Leitsystems mit Echtzeit-Informationen zu freien Plätzen und Zufahrtsrechten, um den Parksuchverkehr wirksam zu kanalisieren und gezielt in geeignete Parkhäuser zu lenken.</li> <li>• Die im Gutachten dargestellten Zahlen zu ober- und unterirdischen Stellplätzen sowie die Preisgestaltung sollen nochmals in den Stadtrat eingebracht werden, um ein langfristiges Parkraumkonzept zu entwickeln.</li> <li>• Bei der Planung von sonstigen Nutzungen wie Freischankflächen, Schanigärten, Baustellen und absoluten Halteverbotten ist auf ein ausgewogenes Verhältnis der Nutzungen im öffentlichen Raum zu achten.</li> </ul>
<b>Ziff. 3 (ergänzt)</b>	<p>Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Baureferat, dem Referat für Klima- und Umweltschutz und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf der Grundlage des Konzepts <b>vorgelegten Beschlusses</b> „Altstadt für alle“ für den öffentlichen Straßenraum sukzessive eine Neuordnung zu planen und dabei mehr Platz für Aufenthaltsqualität, Erholung, Grün- und Freiflächen, für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen, für den Nahverkehr oder andere Mobilitätsformen zu berücksichtigen.</p> <p>Jeder Vorschlag ist über die einzelnen Teilbereiche <b>Alle baulichen Maßnahmen und Umgestaltungen im öffentlichen Raum sind unter Einbindung aller relevanten Stakeholder (Anwohner*innen, Bezirksausschüsse, Beiräte, Gewerbetreibende, Verbände und Interessensgruppen) durch geeignete Beteiligungsformate, inklusive eines transparenten Zeitplans und einer regelmäßigen Rückkopplung an den Stadtrat</b> dem Stadtrat <b>einzel</b>n zur Beschlussfassung vorzulegen. Ebenso sind in diesen Beschlüssen die jeweiligen Finanzierungen darzustellen.</p> <p>Die Planung soll mit Augenmaß erfolgen, um eine ausgewogene Berücksichtigung aller Nutzungen (Anwohnerparken, Lieferverkehr, handwerkliche Dienstleistung, Gastronomie, Gewerbe, Fuß- und Radverkehr, Tourismus) zu gewährleisten.</p> <p>Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die besonderen Erfordernisse von Gastwirtschaft und Hotellerie mit den Stakeholdern zu erörtern und dem Stadtrat die Ergebnisse spätestens im ersten Umsetzungsbeschluss vorzulegen.</p>
Ziff. 4 – 15	Wie im Antrag des Referenten.

#### SPD-Fraktion

Anne Hübner

Andreas Schuster

Stefanie Krammer

Barbara Likus

Lars Mentrup

*Mitglieder des Stadtrates*